

Geschäftsbericht 2006

AMSEL

BADEN - WÜRTTEMBERG

Inhalt

- | | |
|--------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Seite 3 | Vorwort |
| Seite 4 | E-Service aus- und umgebaut
Relaunch www.amsel.de – Erfahrene Neurologen bilden Expertenrat –
Neue Website: Gefühl und Wissenschaft |
| Seite 5 | Patientenaufklärung in neuer Dimension – Premiere für weltweit einmaliges MS-Projekt
Die MS in Bildern und einer Geschichte |
| Seite 6-7 | Kompetenz bei MS
Sozialrechtliche Beratung – Medizinisch-therapeutische Beratung – Psychologische Beratung |
| Seite 8-9 | Information ist unser Auftrag
Seminare – Vorträge – Broschüren – Leben im Gleichgewicht |
| Seite 10-11 | Immer ansprechbar, immer in Ihrer Nähe
Gruppentreffen – Besuchsdienst – Fahrdienst – Therapien – Seminare und Freizeiten – Beratung |
| Seite 12-13 | Perspektiven geben, Lebensqualität schaffen
U25 Camp: Info und Spaß am Bodensee – 3. Stuttgarter Symposium: MS-Therapie heute –
Stiftungen helfen – Motivieren und unterstützen: Das Programm für Ehrenamtliche –
Einarbeiten und begleiten: Unterstützung bei Leitungswechsel |
| Seite 14-15 | Gewinn- und Verlustrechnung 2006 |

Vorwort



Im Mittelpunkt unseres Handelns stehen die MS-Betroffenen. Für sie hat die AMSEL auch im Jahr 2006 umfangreiche Hilfeleistungen erbracht und mit zahlreichen Aktivitäten ihre Lebensqualität verbessert.

Mit neuen Broschüren, vielen Veranstaltungen und Beratungen, sowie dem online-Service im Internet konnten wir verständliche Erklärungen zum Krankheitsgeschehen der MS geben und einen wichtigen Beitrag zur Patientenaufklärung leisten. Darüber hinaus gehörte auch die Aufrechterhaltung des Fahrdienstes, der unter zunehmend schwierigeren Bedingungen organisiert werden muss zu den Schwerpunkten unseres Engagements. Alle Verantwortlichen in der AMSEL werden sich weiterhin dafür stark machen, MS-Kranken diesen Beitrag zu mehr Selbständigkeit zu erhalten.

Allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sei deshalb an dieser Stelle sehr herzlich für ihren motivierten und engagierten Einsatz gedankt. Sie gewähren in beispielhafter Weise seit 33 Jahren die Patientenbetreuung vor Ort, bieten gemeinsame Aktivitäten, Fahrdienste, Beratung und Unterstützung durch den Einsatz von Zivildienstleistenden und Frauen im Freiwilligen Sozialen Jahr. Ihr Einsatz und ihre Arbeit sind vorbildlich.

Im gemeinsamen Handeln haben wir MS-kranken Menschen Perspektiven und Hilfestellung für ein Leben mit MS gegeben.

Peter Koch
Vorsitzender

Adam Michel
Geschäftsführer

E-Service aus- und umgebaut

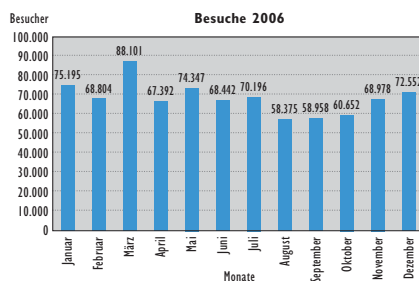
832.000 Besucher, 650 neue Beiträge, 19 Expertenchats, so die Bilanz von amsel.de in Zahlen. Ein umfassender Relaunch, die Erweiterung des Onlineservice um den Expertenrat und eine neue Website bringen mehr Komfort und Informationen.

■ Relaunch amsel.de

Die wachsende Fülle an Informationen, die aktuell von der AMSEL-Online-redaktion geboten werden, machten eine Überarbeitung der AMSEL-Seite notwendig. Die neu gestaltete Seite, so das Ziel, sollte aktuell und informativ, optisch ansprechend und leicht navigierbar sein.

So hat die AMSEL den Relaunch genutzt, um die Struktur der Seite neu zu entwickeln. Als Ergebnis wurden die Kernangebote, die sich bisher unter dem Menüpunkt „Service“ versteckt hatten, deutlich herausgestellt. In der Kopfleiste des Auftritts platziert, bieten sie einen schnellen Überblick und einen raschen, unkomplizierten Zugriff auf das Gesuchte. Eine strikte Trennung von aktuellen und statischen Inhalten sind wesentlicher Bestandteil der neuen News- und Informationsplattform der AMSEL.

2006 hat die Onlineredaktion der AMSEL rund 650 Beiträge recherchiert und ins Netz gestellt. Dies, die Teilnahme an den 19 Expertenchats, mehrere Hundert Threads im gut besuchten, allgemeinen Forum und insgesamt rund 832.000 Besucher



belegen: www.amsel.de ist eine der informativsten MS-Sites im deutschsprachigen Raum.

■ Erfahrene Neurologen bilden Expertenrat

Die AMSEL hat 2006 das umfassende Online-Service-Angebot aus MS-Blog, AMSEL-shop, Forum und Expertenchat um den Expertenrat erweitert. In ihm stehen die vier Ärztlichen Beiräte der AMSEL, erfahrene Neurologen aus Klinik und Praxis, Ratsuchenden per E-Mail für Fragen aus dem medizinisch-therapeutischen Bereich zur Verfügung. Damit bietet die AMSEL den Besuchern von www.amsel.de neben dem regelmäßigen Expertenchat eine weitere Möglichkeit, ihre individuellen Fragen an erfahrene MS-Spezialisten zu richten.



■ Neue Website: Gefühl und Wissenschaft

2006 hat die AMSEL ihr zukunftsweisendes Projekt „emotional science“ gestartet. Unter diesem Begriff sind Projekte zu finden, die Gefühl und Wissenschaft gleichermaßen ansprechen und in einzigartiger Weise verbinden.

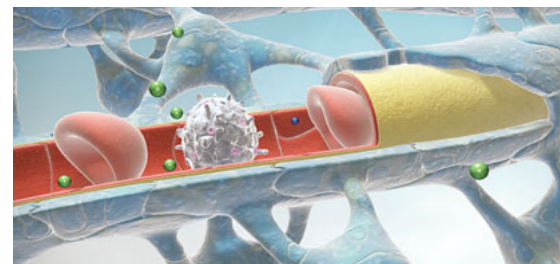
Eine eigene Website www.emotional-science.de ist die Internet-Plattform für sie. Als erstes Projekt ist seit 2006 „Nina, Ein Leben mit MS“ auf emotional-science eingestellt. Hier konnte der Besucher einen kurzen Trailer zum Film und kurze Sequenzen aus den wissenschaftlichen Animationen ansehen, sich über die Hintergründe zum Film informieren und in der Bildergalerie stöbern.





Patientenaufklärung in neuer Dimension: Premiere für weltweit einmaliges MS-Projekt

4.700 Aufklärungspakete „Nina, ein Leben mit MS“ wurden bundesweit in nur zwei Monaten verschickt, davon 1.200 in Baden-Württemberg. Dies und die sehr positive Resonanz belegen: diese neue Art, über die MS aufzuklären und Perspektiven zu vermitteln, kommt an.



■ „Nina“ kommt an

Broschüren, Vorträge, Beratung. In 30 Jahren hat die AMSEL immer wieder neue Wege beschritten, um Multiple Sklerose Kranke aufzuklären, sie über die Krankheit und ihre möglichen Folgen zu informieren.

2006 hat die AMSEL mit einem neuen Medium ein weiteres wegweisendes Projekt in der Patientenaufklärung in Angriff genommen. In laienverständlicher Sprache, emotional ansprechend und wissenschaftlich fundiert, informiert das Projekt, das vor allem neu Diagnostizierten und ihren Angehörigen Mut machen soll, über die Krankheit MS.

Eingebettet in einen kurzen Spielfilm werden anschaulich und zum ersten Mal im deutschsprachigen Raum für den Bereich MS in bewegten Bildern auf einer DVD mit wissenschaftlichen Animationen biologische und physiologische Abläufe der Erkrankung im menschlichen Körper dargestellt. Im Einzelnen werden erklärt:

- ◆ Das Zentrale Nervensystem (ZNS)
- ◆ Das Immunsystem
- ◆ Die Multiple Sklerose
- ◆ Die Symptome der MS
- ◆ Die Diagnostik der MS
- ◆ Der Verlauf der MS
- ◆ Die Therapie der MS

„Nina, Ein Leben mit MS“ zeigt einen Ausschnitt aus dem Leben einer jungen lebenslustigen Frau. Sie erkrankt an Multiple Sklerose. Der Zuschauer erlebt mit, wie Nina die Diagnose zu verarbeiten versucht und wie sie nach einem für sie passenden und gangbaren Weg sucht, mit der Diagnose und der Krankheit zu leben.

Nina findet einen Weg. Es wird allerdings auch klar, dass Ninas Weg, so wie er beschrieben wird, kein für alle MS-Kranken gültiger Weg ist. Es ist ihr individueller Weg, mit der Diagnose und Krankheit zu leben. Was der Spielfilm allerdings allgemeingültig zeigen soll: Es gibt Perspektiven.

„Nina, ein Leben mit MS“ besteht aus einer DVD mit Spielfilm und Animationen und aus einer CD mit weiterführenden Informationen, Tipps und Adressen. Im November 2006 wurde das gemeinsame Projekt von AMSEL

und DMSG offiziell vorgestellt. Ab da rollte die Flut der Bestellungen: Bis Ende 2006 wurden innerhalb von acht Wochen 1.200 einzelne Nina-Pakete von der AMSEL an Mitglieder, Nichtmitglieder, Ärzte, Komplementärberufe und Interessierte in Baden-Württemberg verschickt. Bundesweit wurden in diesem Zeitraum weitere 3.500 Nina-Pakete angefordert.

Ein logistischer Kraftakt, der sich gelohnt hat. Denn zahlreiche positive Reaktionen sind ein deutlicher Beweis dafür, dass diese neue Art der Information ankommt.



Kompetenz bei MS

2006 wurde das Beratungsteam der AMSEL 4.900 Mal kontaktiert, eine Steigerung um 1.500 Anfragen im Vergleich zum Vorjahr. Kompetent, engagiert und vertraulich gaben die Mitarbeiter des Teams Antworten auf alle Fragen zum Leben mit MS.

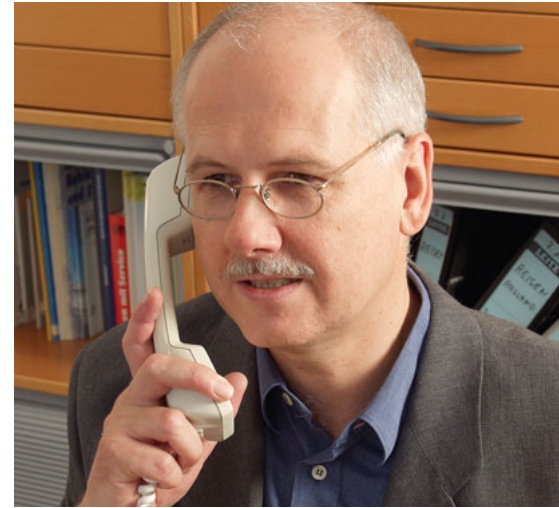
Multiple Sklerose – eine Diagnose, die das Leben verändert und die bei jedem einzelnen Betroffenen unterschiedliche Fragen aufwirft. Jeden MS-Kranken drückt der Schuh an einer anderen Stelle, je nach Alter und Lebensphase. Ein MS-Kranker, der gerade erst die Diagnose erhalten hat, sieht andere Probleme als ein MS-Kranker, der bereits seit längerer Zeit mit der Krankheit lebt. Einer, der mit 18 von seiner Erkrankung erfährt, beschäftigt sich mit Ausbildung, Beruf und Familie, einen älteren berufstätigen MS-Kranken interessieren seine weiteren beruflichen Perspektiven.

Ihnen allen steht für ihre persönlichen Fragen und Schwierigkeiten das Beratungsteam der AMSEL zur Seite: kompetent, engagiert und natürlich vertraulich. Jedes Jahr erreichen die MS-Krankenschwester, den auf soziale und sozialrechtliche Fragen spezialisierten Sozialarbeiter und den Psychologen im AMSEL-Landesverband tausende von Anfragen. 2006 wurde ihre Sach- und Fachkenntnis in rund 4.900 Kontakten gefordert. Eine Steigerung um 1.500 Anfragen im Vergleich zum Jahr 2005.

Die Anfragen kommen telefonisch, schriftlich und über das Internet. Am häufigsten wird nach wie vor die telefonische Beratung angefragt, die Anfragen per E-Mail haben im Vergleich zum Vorjahr jedoch wieder zugenommen.

Der Trend der vergangenen Jahre, dass die Anfragen zunehmend über E-Mail kommen, hat sich damit auch 2006 fortgesetzt. Gerade bei einer Krankheit, die wie die Multiple Sklerose das gesamte weitere Leben beeinflussen kann, bietet der weitgehend anonyme E-Mail-Kontakt die Möglichkeit, Rat zu erhalten, ohne sich öffentlich präsentieren zu müssen.

Viele Anliegen sind jedoch zu umfassend, als dass sie schriftlich oder telefonisch beantwortet werden könnten. In diesen Fällen und auf Wunsch der Betroffenen, bietet das Beratungsteam der AMSEL individuelle persönliche Beratung in der Geschäftsstelle an.



■ Sozialrechtliche Beratung

Sozialrechtliche Fragen rund um Wohnen und Arbeiten sowie Verwaltung und Behörden gehören in dieses Aufgabengebiet. Seit 15 Jahren beschäftigt sich der zuständige Sozialarbeiter mit der Erkrankung MS und ihren möglichen Folgen. Fragen der Rente, der Arbeit, Probleme mit der Krankenkasse bewegten die Betroffenen 2006 am häufigsten.

Das Beratungskonzept des Fachmanns: „Wichtig sind eine umfassende Beratung und MS-spezifische Gesichtspunkte. Wir nehmen nicht die ganze Arbeit ab und regeln alles durch, sondern geben, getreu unserem Selbstbildnis, Hilfe zur Selbsthilfe.“ Und er vertritt die Devise: „Wenn man sich kümmert, kann man viel erreichen.“ Oft verlieren sich die Betroffenen aber im Dschungel der Vorschriften oder es fehlt ihnen die Kraft für Auseinandersetzungen mit Institutionen. Hier hilft der Fachmann weiter: mit sachkundigem Rat und mit fachlicher Unterstützung.



Ob Fragen zu Wohnen und Arbeiten, Therapien oder Ernährung, Partnerschaft und Krankheitsbewältigung: das Beratungsteam hilft weiter. Individuell und unbürokratisch.

■ Medizinisch-therapeutische Beratung

Seit 1993 gibt es wirkungsvolle medikamentöse Therapien für die MS und eine rege Forschungstätigkeit weckt Hoffnungen auf immer wirkungsvollere, leichter anwendbare und nebenwirkungsärmere Therapien.

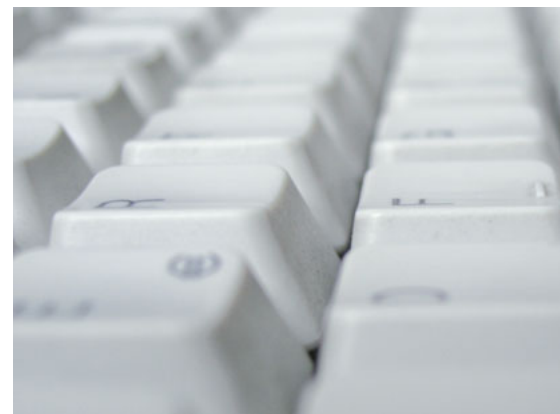
Daher sind im medizinisch-therapeutischen Bereich die medikamentösen Informationen und die Wahl der richtigen Therapie seit Jahren aktuelle Beratungsthemen. Basistherapie ja oder nein? Ergänzende Therapien? Welche gibt es und welchen Nutzen bringen sie? Ob schulmedizinische Therapie, ergänzende Therapie, Ernährung, die MS-Krankenschwester der AMSEL, erfahren in Theorie und Praxis, hilft kompetent und natürlich auf den Einzelfall bezogen weiter. Vorgefertigte Antworten oder Empfehlungen gibt es von ihr nicht.

Was es aber auf jeden Fall gibt, ist ein praxisrelevanter Bezug. Denn „Ziel der Beratung ist es, die Lebensqualität von MS-Erkrankten und ihren Angehörigen zu verbessern.“

■ Psychologische Beratung

Wie mit der Diagnose klarkommen? Wie mit Schwierigkeiten in der Partnerschaft? Wie kann ich meine eigenen Kräfte mobilisieren? Was bin ich noch wert? Bei all diesen und anderen Fragen ist der Psychologe der AMSEL gefragt. Zeitnah, unbürokratisch und vor allem vertraulich sucht er mit Ratsuchenden gemeinsam nach individuellen Ressourcen.

In meist wenigen Kontakten gelingt es ihm, zusammen mit dem Betroffenen Entlastung, oft auch eine erste Lösung zu finden. Der langjährig in der MS-Beratung tätige Psychologe der AMSEL, der sich selber als den „unterstützenden Begleiter“ bei der Suche nach dem eigenen Weg betrachtet: „Jeder hat individuelle Bedürfnisse, kein Weg ist gleich.“ Das Ziel seiner Beratung ist deshalb: Wege aufzuzeigen und zu finden, Perspektiven entwickeln, um mit MS zu leben.



Information ist unser Auftrag

Fünf Tagesveranstaltungen und zehn mehrtägige Seminare für 188 Teilnehmer, neun mehrstündige Fachvorträge in Stuttgart und 17 in den Regionen Baden-Württembergs für 1.385 Teilnehmer boten MS-Kranken und ihren Angehörigen umfassende Informationen.

■ Seminare

Insgesamt wurden 2006 landesweit 15 Seminare, davon fünf Tagesveranstaltungen und zehn mehrtägige, von der AMSEL organisiert und von führenden Therapeuten auf ihrem Gebiet durchgeführt. Themen waren fernöstliche Körpertherapien wie Qigong, Eutonie, Yoga, Energieübungen, Klangschalen sowie Visualisierung, Spiritualität, die Heilkraft des Humors und „Wohlfühltag“ für die Seele. Insgesamt nahmen 188 MS-Kranke und Begleitung an den Seminaren teil.

Ein Schwerpunkt 2006 war Feldenkrais. Hierzu gab es insgesamt drei Seminare, eines davon diente zugleich als Fortbildung für Krankengymnasten. Auf großes Interesse stieß im vergangenen Jahr das Thema Visualisierung, das aufgrund der großen Nachfrage zwei Mal stattfand.

Begehrte waren auch die etablierten Therapien Qigong und Eutonie. Für diese Seminare gab es, ebenso wie für Feldenkrais, Wartelisten. Und für die Teilnehmer, die einen der begehrten Plätze bekommen hatten, für einen moderaten Teilnahmebetrag entspan-

nende, aufbauende und kräftigende Tage. Denn die Kosten für den Referenten und Unterkunft sowie einen Teil der Verpflegung trägt der AMSEL-Landesverband.



■ Vorträge

26 Fachvorträge zu Medizin, Psychologie, Recht-/Sozialrecht organisierten die Mitarbeiter des Sozialen Dienstes im AMSEL-Landesverband 2006. Sie fungierten außerdem als Referenten zu ihrem Spezialbereich, bzw. organisierten einen angesehenen Fremdreferenten. Wichtiges Kriterium: Fachlichkeit und Verständlichkeit.



Neun dieser Veranstaltungen fanden in Stuttgart statt, 17 in den Regionen Baden-Württembergs, um auch dort MS-Kranken wohnortnah umfassende und kompetente Informationen zu kommen zu lassen. Viele Fachvorträge wurden gemeinsam mit den Kontaktgruppen und Jungen Initiativen der AMSEL durchgeführt.

Im Anschluss an die jeweiligen Vorträge konnten die Teilnehmer außerdem ihre individuellen Fragen zum Thema mit den jeweiligen Fachreferenten besprechen.

Besonders gefragte Themen 2006 mit jeweils über 100 Teilnehmern waren die Vorträge

- ◆ „MS – Diagnose und Therapie“,
- ◆ „Aktuelle MS-Therapien“ aus dem Bereich Medizin/Therapie,
- ◆ „Es entgleitet mir alles“ aus dem Bereich Psychologie.

Insgesamt kamen im vergangenen Jahr 1.385 Teilnehmer zu den Veranstaltungen. Im Vergleich zum Vorjahr fanden 2006 sechs Veranstaltungen mehr statt, die Teilnehmerzahl stieg um insgesamt 464.



„Leben im Gleichgewicht“ ergänzte 2006 das Broschürenangebot der AMSEL. 3.500 Exemplare wurden innerhalb von sechs Monaten abgefordert. Dazu kamen Bestellungen über weitere 6.000 Broschüren mit MS-relevanten Themen.

■ Broschüren

Ob zum Einlesen nach der Diagnose, im Vorfeld einer Beratung, zur vertiefenden Information in verschiedenen Krankheitsstadien. Die Broschüren der AMSEL decken ein breites Themenspektrum zur Multiplen Sklerose ab. Von Fachleuten für Laien geschrieben, mit Tipps und wichtigen Hinweisen, optisch ansprechend und verständlich gegliedert, bieten sie die gesuchten Informationen.

Insgesamt hat die AMSEL mittlerweile 29 Broschüren und 10 Infoblätter in ihrem Bestand. 2006 wurden rund 9.500 dieser Broschüren bei der AMSEL abgefragt, sowohl als einzelne Bestellung, als auch als Bestellung mehrerer verschiedener Broschüren. Besteller waren Einzelpersonen, Kontaktgruppen, Junge Initiativen, Institutionen, Organisationen.

539 Einzel- und Mehrfachbestellungen, eingegangen über den AMSEL-Shop www.amsel-shop.de, über Bestellkarten, telefonisch oder per Fax wurden im abgelaufenen Jahr bei der AMSEL bearbeitet. Schnell, zuverlässig und vollständig kostenfrei für alle Mitglieder der AMSEL, gegen

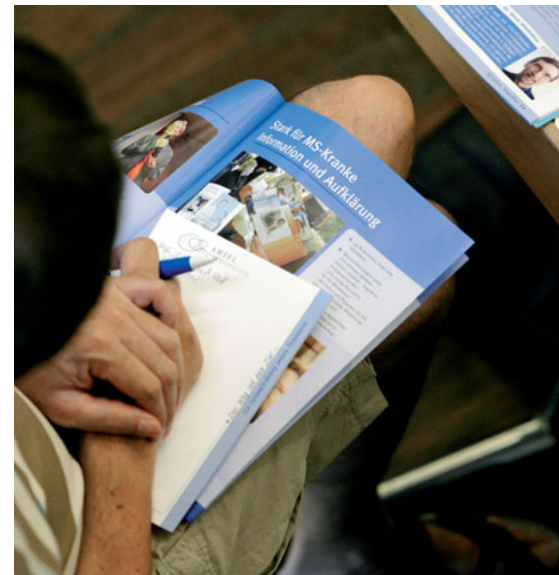
Berechnung einer symbolischen Pauschale für Nicht-Mitglieder.

■ Leben im Gleichgewicht

Das Themenspektrum der Broschüren ist vielfältig, und jedes Jahr kommt ein neues hinzu. 2006 hat die AMSEL in Zusammenarbeit mit erfahrenen Fachleuten das Thema „Stress“ bearbeitet.

„Leben im Gleichgewicht“ lautet der Titel der Broschüre und gibt damit die Zielrichtung vor. Der Untertitel „Erfolgsstrategien für den Alltag mit MS“ präzisiert, worum es in der Broschüre geht. Nicht nur um Wissensvermittlung über die Mechanismen von Stress und um theoretisches Wissen, sondern in erster Linie darum, praktische Tipps im Umgang mit Stress aufzuzeigen. Authentisch werden diese Tipps, weil sie von MS-Kranken gegeben werden, die ihre ganz persönlichen Stressoren und ihre individuelle Stressbewältigungsstrategie schildern.

Die 28-seitige Broschüre kam gut an: Allein in Baden-Württemberg wurden innerhalb der ersten sechs Monate rund 3.500 Exemplare von einzelnen MS-Kranken, Angehörigen, Interessierten,



den Kontaktgruppen und Jungen Initiativen der AMSEL abgefordert. Außerdem wurde diese neu von der AMSEL erarbeitete Broschüre bundesweit über die DMSG allen interessierten MS-Kranken zur Verfügung gestellt.



Immer ansprechbar, immer in Ihrer Nähe

740 Treffen der 60 Kontaktgruppen mit je 1.641 Teilnehmern, 355 Treffen der 36 Jungen Initiativen mit je 423 Teilnehmern durchschnittlich sowie 521 Stammtische mit je 613 Teilnehmern schufen Möglichkeiten zum Austausch. 65 Ehrenamtliche in 26 Kontaktgruppen besuchten regelmäßig MS-Kranke, die ihre Umgebung nicht mehr verlassen können.

Die AMSEL-Kontaktgruppen und Jungen Initiativen der AMSEL garantieren ein weiteres Kernangebot der AMSEL, die Patientenbetreuung vor Ort. Seit teilweise 33 Jahren werden in beispielhafter Weise durch gemeinsame Aktivitäten wie Therapien und Veranstaltungen, durch den Austausch untereinander, die Unterstützung durch Zivildienstleistende und Frauen im Freiwilligen Sozialen Jahr, durch Besuche nicht mehr mobiler MS-Kranker und gemeinsame Unternehmungen wohnortnahe Hilfe und Gemeinschaftserlebnisse geboten.



■ Gruppentreffen

Die Kontaktgruppen haben unterschiedliche Angebote, je nach Möglichkeit der Leitungen und ehrenamtlichen Mitarbeiter. Ein Angebot haben sie jedoch alle gemeinsam: Die regelmäßigen Gruppentreffen. Sie finden meist monatlich in den 60 Kontaktgruppen über Baden-Württemberg verteilt statt, hier treffen sich die Gruppenmitglieder, um sich auszutauschen, zu informieren, zu unterhalten.

2006 fanden in den 60 Kontaktgruppen im gesamten Jahr 740 solcher Treffen statt. Organisiert von den Kontaktgruppenleitungen und Helfern, die Räumlichkeiten besorgen und ihn dekorieren, die Getränke und Kuchen organisieren, die den Fahrdienst einteilen, damit alle, die es wünschen, zum Treffen kommen können und die während des Treffens als Gesprächspartner und für Handreichungen zur Verfügung stehen. Zu jedem dieser 740 Treffen kamen 2006 landesweit rund 1.641 Teilnehmer.

Eine andere Form der regelmäßigen Treffen sind die von den Kontaktgruppen organisierten Stammtische. Jährlich finden 521 von ihnen statt.



Dazu kommen die Treffen der Jungen Initiativen. Sie sind eine Untergliederung der Kontaktgruppen für MS-Kranke bis 40 Jahre. Insgesamt fanden im vergangenen Jahr 355 Treffen der insgesamt 36 Jungen Initiativen der AMSEL statt, mit durchschnittlich 423 Teilnehmern pro Treffen, gerechnet über alle Jungen Initiativen.

■ Besuchsdienst

In 26 Kontaktgruppen gab es 2006 den Besuchsdienst. Hier waren insgesamt 65 ehrenamtliche Mitarbeiter im Einsatz, um den Kontakt zu all denen zu halten, die aufgrund ihrer Erkrankung ihre Umgebung nicht mehr verlassen können. Sie brachten ihnen Neuigkeiten, hörten zu, hielten still eine Hand, erledigten Besorgungen. Das wichtigste jedoch: Menschliche Anteilnahme und das Gefühl, nicht alleingelassen zu sein.



696.000 km mit 30 PKW, 30 Bussen und Privatfahrzeugen sorgten für die Mobilität MS-Kranker. Atemtherapie, Gymnastik, Gedächtnistraining, Qigong und die Hippotherapie trugen dazu bei, krankheitsbedingte Beeinträchtigungen positiv zu beeinflussen. 1.138 Teilnehmer nutzten die insgesamt 51 Tages- und Wochenendseminare.



■ Fahrdienst

Besonders in ländlichen Regionen unverzichtbar und auch in den Städten begehrt: der Fahrdienst der AMSEL. Insgesamt waren im vergangenen Jahr 62 ehrenamtliche Fahrer dafür bei der AMSEL im Einsatz. Alle geschult in einem Fahrtraining und von AMSEL-Mitarbeitern gründlich darin unterwiesen, MS-Kranke im Rollstuhl sicher und zuverlässig zu fahren. Mit 30 PKW, davon 12 heckabsenkbar, und 30 Bussen waren sie 2006 rund 549.000 km im Einsatz. Zusätzlich dazu wurden rund 147.000 km mit privaten Fahrzeugen zurückgelegt: für die Teilnahme an Kontaktgruppentreffen, für private Besorgungen, für Termine.

■ Therapien

Begleitsymptome der MS machen Körpertherapien für MS-Kranke zu einem Bestandteil ihres Lebens. Die Kontaktgruppen bieten deshalb verschiedene Therapien an. 2006 wurden insgesamt 753 Hippotherapieanwendungen durchgeführt. Durchschnittlich 20 Teilnehmer nahmen jeweils an den insgesamt 40 MS-Sportgruppen teil. 163 Teilnehmer nahmen jeweils das Angebot zur Gymnastik (33 Mal jährlich), je 63 zur Atemtherapie (29 Mal), je 134 zum Gedächtnistraining (98 Mal) und je 38 zu Qigong (37 Mal) an.



■ Seminare und Freizeiten

Insgesamt 51 Tages-/Wochenendseminare und Freizeiten boten die 60 Kontaktgruppen ihren Mitgliedern 2006. 1.138 Teilnehmer machten von diesem Angebot Gebrauch.

■ Beratung

Vor Ort bieten auch die Kontaktgruppen und Jungen Initiativen Beratung und Betreuung. 2006 hatten sie insgesamt 568 Beratungen und Erstgespräche mit Neuerkrankten. Dazu kamen 4.210 telefonische Kontakte, 1.108 persönliche Kontakte und 873 E-Mail-Kontakte.

Perspektiven geben, Lebensqualität schaffen

Ein eigener Gesprächskreis auf dem Aktionstag, das U 25 Camp und ein Treffen im Herbst des Jahres waren die erfolgreichen Angebote der AMSEL für junge MS-Kranke unter 25 Jahre. 120 Teilnehmer nutzten das Fortbildungsangebot der AMSEL für Ärzte auf dem 3. Stuttgarter Symposium.

■ U 25 Camp: Info und Spaß am Bodensee

Auch wenn sie zahlenmäßig keine große Gruppe bilden, die jungen MS-Kranken bis 25 Jahre sollen ebenfalls die AMSEL als kompetenten Partner an ihrer Seite wissen. Für sie gab es deshalb auf dem letztjährigen Aktionstag erstmalig einen besonderen Gesprächskreis, an dem elf junge Frauen und Männer teilnahmen. Und feststellten, dass sie im Wesentlichen alle ähnliche Probleme und Fragen beschäftigen. Familie, Partnerschaft, Beruf, und ganz wichtig, der Kontakt zu Gleichaltrigen in der gleichen Situation.



Um diesen Kontakt herzustellen, startete die AMSEL deshalb im Juli 2006 ein neues Angebot, das U 25-Camp. Acht Teilnehmer trafen sich auf dem Campingplatz in Gohren am Bodensee und verbrachten ein Wochenende, das sie selber gestalteten. Ohne festen Tagesablauf, aber mit vielen Möglichkeiten, locker und ungezwungen. Themen, die – aufgrund der Temperaturen am Strand - bearbeitet wurden, waren:

Was tut ihr für eure Gesundheit?
Wie geht ihr nach außen mit der Krankheit um?
Wie geht ihr mit der Krankheit in der Partnerschaft um?

Und die rechtlichen Fragen, die die Gruppe hatte, beantwortete ihnen als Experte ein Anwalt, der für die Individualberatung nach Gohren reiste.

Im Herbst folgte ein gut besuchtes Treffen im Turm des Stuttgarter Hauptbahnhofs, zu dem die Teilnehmer der Aktionstags-Runde und die Teilnehmer des U25-Camp eingeladen waren.



■ 3. Stuttgarter Symposium MS-Therapie heute

Die AMSEL steht nicht nur den MS-Kranken und ihren Familien als kompetente Informationsquelle zur Verfügung. Auch für Ärzte und Therapeuten werden regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt, um über das komplexe Krankheitsspektrum und die aktuellen Behandlungsoptionen zu informieren.

Am 18. November 2006 wurde dazu das 3. Stuttgarter Symposium im Hotel Le Meridien in Stuttgart organisiert. Sechs international anerkannte Kapazitäten aus Forschung, Klinik und Praxis referierten auf der Veranstaltung, die unter dem Titel „Multiple Sklerose Therapie heute – Grenze zwischen Standard und Erfahrung“ stand, über die Themenkomplexe Immuntherapie, Compliance, systemorientierte Therapie und die MS im Film. Rund 120 Ärzte aus Baden-Württemberg waren der Einladung gefolgt, um sich über die neuesten Aspekte der MS zu informieren und fachlich auszutauschen.

Unterstützung für MS-Kranke und Ehrenamtliche

Rund 67.000 Euro finanzielle Unterstützung aus Stiftungen boten MS-Kranken 2006 Hilfen zur Alltagsbewältigung. 21 Veranstaltungen boten Ehrenamtlichen der AMSEL Fortbildung und Möglichkeiten zum Austausch und zur Entspannung. In acht Kontaktgruppen wurden 2006 neue ehrenamtliche Mitarbeiter sorgfältig als Leitung eingearbeitet und umfassend betreut.

■ Stiftungen helfen

Oftmals können Kleinigkeiten einen wesentlichen Beitrag zur Lebensqualität leisten. Manches Mal fehlt aber das Geld. In diesen Fällen hilft der AMSEL-Landesverband weiter: mit Geldern aus dem eigenen Hilfsfonds und mit der Unterstützung anderer Stiftungen. Die meisten Zuschüsse, die 2006 geleistet wurden, dienten dem behindertengerechten Fahrzeugumbau. Außerdem wurden mit Unterstützung der AMSEL ein Treppenlift installiert, eine Waschmaschine, Winterkleidung und die Reparatur eines Blindendruckers finanziert. Zuschüsse der Hertie-Stiftung wurden gewährt, um MS-Kranken die Teilnahme an einer Freizeit zu ermöglichen. Der Förderumfang lag 2006 bei 66.851 Euro.

■ Motivieren und unterstützen: Das Programm für Ehrenamtliche

Die ehrenamtlich tätigen Kontaktgruppenleitungen, Sprecher der Jungen Initiativen und ihre Helfer leisten vor Ort engagierte und vorbildliche Arbeit. Sie sind oft der erste Ansprechpartner bei Sorgen und Nöten, sie schaffen mit ihren Angeboten den Raum für Begegnungen und gemeinsame Aktivitäten.

Geschäftsbericht · AMSEL 2006

Aber auch die Ehrenamtlichen, mehr als 500 Frauen und Männer, erfahren Hilfestellung und Unterstützung für ihre Arbeit. Im AMSEL-Landesverband stehen ihnen für all ihre Fragen Ansprechpartner zur Verfügung. Die Zusammenarbeit zwischen den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern ist kooperativ und zielorientiert. So wurden z.B. in Zusammenarbeit zwischen Landesverband und einzelnen Kontaktgruppen Fachvorträge in den einzelnen Regionen durchgeführt.

Für Ehrenamtliche bietet die AMSEL außerdem eine Reihe von Workshops und Veranstaltungen, um die Arbeit zu erleichtern und um die Kommunikation und das Miteinander unter den Kontaktgruppen zu fördern.

2006 wurden insgesamt 21 Veranstaltungen, von der „Gesprächsführung“ über „Besuchsdienst“ bis zu „Kontaktgruppenbuchhaltung“ landesweit angeboten. Außerdem bot das traditionelle Kontaktgruppenwochenende in Baden-Baden ausreichend Raum und Zeit für Entspannung und den Austausch untereinander.



■ Einarbeiten und begleiten: Unterstützung bei Leitungswechsel

Ehrenamtliche, die sich als Kontaktgruppenleitung oder Sprecher einer Jungen Initiative engagieren möchten, sollen ihr Amt gerne und mit dem notwendigen Wissen, was es beinhaltet, ausführen können. Aus diesem Grund werden sie sorgfältig von den Mitarbeitern des AMSEL-Landesverbands in alle Aufgaben eingearbeitet und erfahren während des ersten Jahres ihrer Tätigkeit besonders intensive Begleitung und Betreuung.

Der Prozess von der Suche nach geeigneten Nachfolgern bis zur offiziellen Anerkennung der Leitungen durch den Vorstand der AMSEL ist sehr zeitintensiv. 2006 wurde diese Begleitung in acht Kontaktgruppen erforderlich. In sieben Kontaktgruppen, weil die bisherigen Leitungen ihr Amt – meist gesundheitsbedingt – aufgaben. Eine Gruppe wurde im vergangenen Jahr als 60. Gruppe der AMSEL neu gegründet, ein Beleg dafür, dass der Selbsthilfegedanke weiterhin aktuell ist.

Gewinn- und Verlustrechnung 2006

Das Geschäftsjahr 2006 war gekennzeichnet durch stabile Erträge bei den Mitgliedsbeiträgen, was im besonderen auch eine hohe Zufriedenheit der Mitgliedschaft mit den Leistungen des Verbandes zum Ausdruck bringt. Die Erträge bei den Spenden liegen unter dem Vorjahresniveau, die positive Ertragslage bei den Erbschaften nahm aber insgesamt auf die wirtschaftliche Entwicklung einen guten Einfluss.

In der Öffentlichkeitsarbeit konnte die AMSEL mit neuen Projekten den Betroffenen Hilfe und Unterstützung zum Verständnis der Krankheit Multiple Sklerose geben, der Bereich der Krankheitsaufklärung ist seit vielen Jahren ein wesentlicher Faktor auf der Kostenseite. Das Fachpersonal des Service-Centers konnte bei gleicher personeller Stärke den Betroffenen vielfältige Hilfen und Unterstützung geben. Hierzu zählte auch das umfangreiche Programm an Fachtagungen und Seminaren, für diese Veranstaltungen waren Aufwendungen in etwa der Vorjahreszahlen zu erbringen.

Der Jahresabschluss wurde wieder durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft, der der AMSEL einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat und bestätigt, dass die Prüfung zu keinen Einwendungen geführt hat und dass die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung beachtet wurden.

Die AMSEL hat auch im Jahre 2006 eine wichtige sozialpolitische Aufgabe in Baden-Württemberg wahrgenommen und ist fester Bestandteil des sozialen Geschehens in unserem Bundesland.



Günther Geberth
Schatzmeister



für die Zeit vom 01. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006 des AMSEL Aktion Multiple Sklerose Erkrankter Landesverbands der DMSG in Baden-Württemberg e.V.

	€	€
1. Erträge aus Beiträgen		192.275,29
2. Erträge aus Spenden und Erbschaften		1.405.230,52
3. Erträge aus Zuschüssen		745.799,24
4. Erträge aus Betreuungs- und Fahrdienst, aus Seminaren und Veranstaltungen sowie aus Öffentlichkeitsarbeit		986.496,98
5. sonstige betriebliche Erträge		86.212,37
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.038.645,48	
b) soziale Abgaben	-208.765,33	- 1.247.410,81
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 160.866,83
8. Aufwendungen für Kontaktgruppen- und Mitgliederbetreuung, für Seminare und Veranstaltungen sowie für Öffentlichkeitsarbeit		- 1.443.186,26
9. Mietaufwand		- 107.283,40



	€	€
10. sonstige betriebliche Aufwendungen		- 294.088,84
11. Zinsen und ähnliche Erträge		117.240,62
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 185,85
13. Finanzausgleich DMSG		- 167.226,77
14. Zustiftungen		- 98.500,00
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 18.219,51
16. sonstige Steuern		- 1.625,05
17. Einstellung in Rücklagen		- 327.160,74
18. Auflösung von Rücklagen		332.499,04
19. Jahresüberschuss		0,00

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des **AMSEL Aktion Multiple Sklerose Erkrankter, Landesverbandes der DMSG in Baden-Württemberg e.V.** für das zum 31. Dezember 2006 endende Geschäftsjahr geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (und den ergänzenden Regelungen in der Satzung) liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss und den Lagebericht unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten, Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des

Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Beurteilung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. **Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.**

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss – unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung – ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Vereins und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 24. April 2007
DR. SCHOLZ & PARTNER
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT


 Dr. Michael Scholz
 Wirtschaftsprüfer



Geschäftsbericht 2006

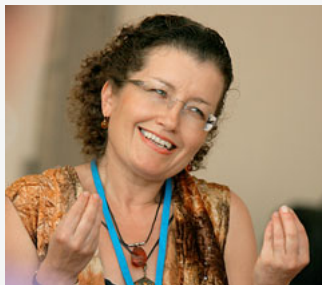
■ Erfolgreiches Engagement für MS-Kranke

2006 boten 513 ehrenamtliche und 31 hauptamtliche Mitarbeiter der AMSEL MS-Kranken Hilfen und Unterstützung in allen Fragen des Lebens mit MS.

AMSEL – stark für MS-Kranke

4.900 Kontakte mit dem Beratungsteam, rund 10.000 Broschüren zur Erst- und vertiefenden Information, 4.700 DVD/CD-Pakete „Nina, ein Leben mit MS“, 15 ein- und mehrtägige Seminare, 26 Fachvorträge in Stuttgart und den Regionen, 1.516 Treffen der 60 Kontaktgruppen und 36 Jungen Initiativen, 65 Ehrenamtliche im Besuchsdienst bei schwerstpflegebedürftigen MS-Kranken, Mobilität durch 60 behindertengerechte KfZ, 238 Therapiemaßnahmen wie MS-Sport, Gymnastik, Atemtherapie, Qigong und Gedächtnistraining, 753 Hippotherapieanwendungen, 51 Tages und Wochenendseminare und Freizeiten der Kontaktgruppen, 650 neue Artikel und 832.000 Besucher auf www.amsel.de, 21 Angebote zur Förderung und Weiterbildung von Ehrenamtlichen und rund 67.000 Euro Zuschüsse durch Stiftungen sind Zahlen, die das erfolgreiche Engagement der AMSEL für MS-Kranke 2006 in Baden-Württemberg verdeutlichen.

Jeder MS-Kranke hat seinen eigenen Weg. Die AMSEL begleitet sie auf diesem Weg als verlässlicher Partner.



Für mehr Lebensqualität